

Antrag GS-8**Jusos Bezirk Hannover****Der Bezirksparteitag möge beschließen:****Schutz vor Gewalt an Frauen ausfinanzieren!**

1 Angesichts der mangelnden Finanzierung von Frau-
 2 enhäusern in Niedersachsen sowie der noch ver-
 3 schärften Lage durch die Corona-Pandemie fordern
 4 wir:

5 Für strukturelle Veränderungen auf Landes- und
 6 Bundesebene:

7 1. die SPD-Fraktion im niedersächsischen Land-
 8 tag sowie im Bundestag auf, sich auf Bun-
 9 des- und Landesebene dafür einzusetzen, dass
 10 eine Neuregelung der Finanzierung von Frau-
 11 enhäusern verabschiedet wird, welche unab-
 12 hängig von jährlichen Haushaltsbeschlüssen
 13 sein muss, um Planbarkeit und Verlässlichkeit
 14 zu ermöglichen. Nicht jede Kommune kann
 15 es sich finanziell leisten, die derzeitige haupt-
 16 sächliche Finanzierung durch Landesmittel so
 17 aufzustocken, dass genug Plätze in Frauen-
 18 häusern bestehen. Eine flächendeckende und
 19 ausreichende Versorgung kann nur durch eine
 20 vereinfachte und gesteigerte Finanzierung
 21 durch Land und Bund ermöglicht werden.

22 2. für Niedersachsen zu prüfen, ob, wie im Bun-
 23 desland Schleswig-Holstein, der Eigenbeitrag
 24 der Frauen durch andere Mittel ersetzt werden
 25 kann.

26

Begründung

27 Bundesweit ist die Lage der Frauenhäuser seit lan-
 28 gem prekär- immer wieder gibt es Berichte über
 29 zu geringe und komplexe Finanzierungen und chro-
 30 nisch überbelegten Aufnahmestellen. Laut der Zen-
 31 tralen Informationsstelle autonomer Frauenhäuser
 32 fehlen aktuell immerhin 3.180 Betten bundesweit.
 33 Auch im Kreis Lüneburg herrschen solche Zustände.
 34 So konnten die Lüneburger Frauenhäuser im letz-
 35 ten Jahr 126 Frauen mit 180 Kindern nicht aufneh-
 36 men, weil kein Platz mehr zur Verfügung stand. Hier-
 37 für gibt es konkret mehre Gründe. Zum einen will,
 38 aber kann sich das Frauenhaus Lüneburg nicht ver-
 39 größern, weil kein geeigneter Wohnraum in Lüne-
 40 burg zur Verfügung steht. Die Ansiedlung in einer
 41 Nachbargemeinde ist unterdessen ausgeschlossen,
 42 weil sich die betroffenen Frauen auch gegenseitig

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK**

Angesichts der mangelnden Finanzierung von Frau-
 enhäusern in Niedersachsen sowie der noch ver-
 schärften Lage durch die Corona-Pandemie fordern
 wir:

Für strukturelle Veränderungen auf Landesebene:

1. die SPD-Fraktion im Niedersächsischen Land-
tag auf, sich auf Landesebene dafür einzuset-
zen, dass eine Neuregelung der Finanzierung
von Frauenhäusern verabschiedet wird, wel-
che unabhängig von jährlichen Haushaltsbes-
chlüssen sein muss, um Planbarkeit und Ver-
lässlichkeit zu ermöglichen. Nicht jede Kom-
mune kann es sich finanziell leisten, die
derzeitige hauptsächliche Finanzierung durch
Landesmittel so aufzustocken, dass genug
Plätze in Frauenhäusern bestehen. Eine flä-
chendeckende und ausreichende Versorgung
kann nur durch eine vereinfachte und gesteig-
erte Finanzierung durch Land und Bund er-
möglicht werden.
2. für Niedersachsen zu prüfen, ob, wie im Bun-
desland Schleswig-Holstein, der Eigenbeitrag
der Frauen durch andere Mittel ersetzt werden
kann.

44 eine wichtige Stütze sind und die Bedürfnisse der
45 Frauen an Betreuung im Zweifel so nicht erfüllt wer-
46 den können. Natürlich ist aber auch die Finanzie-
47 rung verantwortlich für den Platzmangel in Lüne-
48 burg. Die hier ansässigen Frauenhäuser werden fi-
49 nanziert durch Landesmittel in Abhängigkeit von
50 der Platzanzahl, von den Frauen bezahlten Tages-
51 sätzen, Spenden und einen freiwilligen Beitrag von
52 Stadt und Landkreis Die Summe an Geldern reicht
53 nicht, um eine qualitativ hochwertige und quanti-
54 tativ ausreichende Versorgung von Frauen (und Kin-
55 dern) in Not zu gewährleisten.

56 Zudem kann die Zahlung des erwähnten Tages-
57 satzes, welcher in Lüneburg aktuell bei 15 Euro
58 liegt, extrem belastend sein; dieser wird lediglich
59 von Jobcenter übernommen, wenn die jeweilige
60 Frau Grundsicherung bezieht. Außerdem trägt zum
61 Platzmangel bei, dass Frauen häufig lange im Frau-
62 enhaus bleiben, bis sie bereits sind, eigenständig zu
63 leben und sie dann meist Schwierigkeiten haben, ei-
64 ne neue bezahlbare Wohnung in Lüneburg zu fin-
65 den. Besonders in Zeiten der Pandemie, in welcher
66 ein Rückzug z.B. zu Verwandten oder in eine Ferien-
67 wohnung unmöglich ist, ist die unzureichende Ver-
68 sorgung fatal. Durch die aktuell notwendige Zurück-
69 gezogenheit in die eigenen vier Wände steigt durch
70 die schwindende Öffentlichkeit das Potenzial unbe-
71 obachteten Missbrauchs, insbesondere an Frauen
72 und Kindern.